Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 32

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

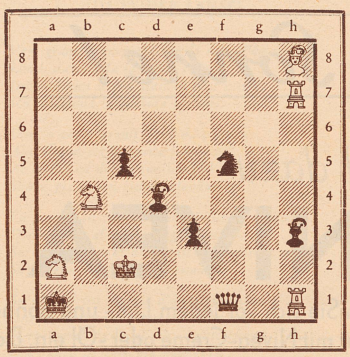
SCHACH

Nr. 189 | Redigiert von J. Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern | 11. VIII. 1933

Problem Nr. 564

F. PALATZ, HAMBURG

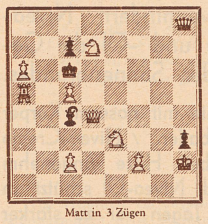
Urdruck



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 565

«Zweikampf»



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 566

«Diagonalfesselung»

Matt in 2 Zügen

Partie Nr. 217

Gespielt in dem deutschen Meisterturnier, Pyrmont 1933.

Weiß: **Helling.** Schwarz: **Bogoljubow.**

1.	d2—d4	d7—d5	5.	e2—e3	Lf8—b4
2.	c2—c4	e7—e6	6.	Lf1—d3	c7—c5
3.	Sb1—c3	Sg8—f6	7.	c4×d5	e6×d5
4.	Lc1—g5	Sb8—d7	8.	Sg1—e2	c5—c4 [1])
9.	Ld3—f5	h7—h6 [2])	38.	Kg2—h3	Td5—d2
10.	Lg5×h6	Dd8×f6	39.	Kh3—g2 [12])	Td2—a2
11.	Lf5×d7+	Lc8×d7	40.	Kg2—f3	a5—a4
12.	0—0 [3])	Lb4×c3	41.	Kf3—g2	a4—a3
13.	Sc2×c3	Ld7—c6	42.	Kg2—f3	Kg8—g7
14.	e3—e4 [4])	d5×e4	43.	Ta7—a6	Kg7—f8
15.	d4—d5	Ta8—d8 [5])	44.	Ta6—a7	Ta2—a1
16.	Sc3×e4	Df6—e5 [6])	45.	Kf3—g2	f7—f6
17.	Se4—d6+ [7])	De5×d6	46.	Kg2—f3	Kf8—e8
18.	Tf1—e1+	Ke8—f8 [8])	47.	Kf3—g2	Ke8—d8
19.	d5×c6 [9])	b7×c6	48.	Ta7—a6	Kd8—c7
20.	Dd1—e2	Dd6—f6	49.	Ta6×f6	Kc7—b7
21.	Ta1—d1 [10])	Td8—b8	50.	Tf6—f4	Ta1—c1
22.	Td1—d2	g7—g6	51.	Tf4—a4	Tc1—c3
23.	De2×c4	Tb8×b2	52.	g3—g4 [13])	h5×g4
24.	Td2×b2	Df6×b2	53.	Ta4×g4	Tc3—c6
25.	g2—g3	Db2—d2	54.	Kg2—h3	a3—a2
26.	Dc4—c5+	Kf8—g7	55.	Tg4—g1	Tc6—a6
27.	Te1—e7	Th8—f8	56.	Tg1—a1	Kb7—c6
28.	Dc5—e5+	Kg7—h7	57.	h4—h5	g6×h5
29.	De5—f6	Dd2×a2	58.	Kh3—h4	Ta6—a5
30.	Df6×c6	a7—a5	59.	f2—f4	Kc6—d6
31.	Tc7—a7	Tf8—d8	60.	f4—f5	Kd6—e7 [14])
32.	Dc6—f3	Kh7—g8	61.	Kh4—g5	Ta5—a4
33.	h2—h4	h6—h5	62.	Kg5—g6	h5—h4
34.	Kg1—g2	Td8—e8	63.	Kg6—g7	Ta4—g4+
35.	Df3—c6	Te8—d8	64.	Kg7—h6	Tg4—g2
36.	Dc6—f3	Da2—d5 [11])		Aufgegeben	
37.	Df3×d5	Td8×d5			

[1]) Etwas leichtsinnig gespielt; Weiß hat wohl auf diesen Vorstoß gewartet.

[2]) Hier hätte sich Schwarz zu Le7 oder Da5 entschließen müssen; nach dem Textzug vergrößert Weiß seinen Eröffnungsvorteil.

[3]) Mit dem Hintergedanken, auf Lc6 13. S×d5 L×S und 14. Da4+ zu spielen.

[4]) Ein Durchbruch, der den weißen Vorteil klarstellt.

[5]) Natürlich nicht 0—0—0 wegen 16. Dg4+ und 17. D×e4.

[6]) Auf D×b2 folgt heimtückisch 17. De1.

[7]) Sehr gut! Weiß setzt auf recht eigenartige Weise dem in Bedrängnis geratenen Großmeister zu. Verfehlt wäre T×S wegen Te1.

[8]) Schwarz hat keine andere Wahl: 18. Kd7 dc+ 19. Da4 wagt er sich wohl kaum auzudenken.

[9]) Ausgezeichnet! Den Damentausch braucht Weiß nicht zu fürchten: 19... D×D? 20. Tad1 T×d1 21. Ted1 und Weiß behauptet den Bauern c6 wegen des drohenden Turmgewinnes.

[10]) Jetzt ist Weiß aber doch zu forsch vorgestürmt; mit dem ruhigeren Tc1 hätte er sein Uebergewicht sich gewahrt. Er plante wohl Td7 zu spielen, dann auf e7 den Damentausch zu erzwingen und die Türme auf der 7. Linie zu verdoppeln, entdeckt aber zu spät, daß Schwarz rechtzeitig g6 spielt und seine Stellung dann mit Th7 sichern kann.

[11]) Nachdem Bogoljubow sich mit Glück aus der Bedrängnis des Mittelspiels herausgewunden hat, behandelt er das Endspiel mit der bewundernswerten Technik des Großmeisters. Der Gewinn ist aber auch jetzt noch recht schwierig.

[12]) Fraglich scheint, ob Weiß hier trotz der Gefahr, in der der König schwebt, nicht besser den f-Bauern gegen den a-Bauern gegeben hätte.

[13]) In eigenartiger Zwangslage.

[14]) Das Endspiel behandelt Bogoljubow sehr umsichtig. Nach K×h5 würde T×f5+ und Tf2 folgen.

[15]) Auch jetzt geht K×h5 natürlich nicht wegen Kf6.

*

Lösungen:

Nr. 558 von Kelemen: Kh6 Df1 Te2 f7 La2 g3 Sc2 c7 Bc3 d2 f2 h3; Kf5 Ta7 b4 La6 d4 Sc6 f8 Bf3 f6 g4. Matt in 3 Zügen.

1. Lc4 fc 2. f3 etc.; 1... Tbc4: 2. Db1; 1... Lde3+ 2. S×e3+; 1... Ldc3: 2. hg4+; 1... Lde5 2. Se3+; 1... Ldf2: 2. Tee6.

Nr. 559 von Neukomm: Kh1 Df8 Te1 h5 Lf2 g8 Sa5 b2 Bc2 d2 e6 g3; Ke4 Dh7 Tc7 h4 La6 h8 Se5 f3 Bc5 e2 h2. Matt in 2 Zügen.

1. Sa4!

Ein schwarzes Springerrad, das leider auf der f-Linie Unvollkommenheiten aufweist, indem Sf7 eine Wiederholung des Matts nach Sd7 zur Folge hat und Sf3 überhaupt abgesperrt werden mußte.

Nr. 560 von Lewman: Kh6 Da6 Te6 g5 Lh8 Sd5 f3; Kc5 Dg1 Tc7 g3 La1 Sg2 Ba5 c3 e2 h4 h7. Matt in 2 Zügen.

1. Se5!

Der Schlüsselzug gibt dem König zwei Fluchtfelder, von denen sich ihm weitere drei Fluchtfelder eröffnen. Reizvoll ist, wie diese Möglichkeiten wieder vernichtet werden, wobei zu beachten ist, daß die Springerabzüge erst wirksam werden, wenn der König von den Fluchtmöglichkeiten Gebrauch macht. Zu diesen Hauptspielen kommen zwei hübsche Verbaue (Dd4 und L×d5 mit D×a5 resp. Db6‡).

Das Wohn-Herrenzimmer ist an den meisten Orten der ständige Aufenthalt der Familie; ihm gilt daher die größte Aufmerksamkeit bei der Einrichtung. Leicht ist es natürlich, in einer neuen Wohnung und mit neuen Möbeln ein Zimmer wohnlich auszustatten. Aber schon hier heißt es: mit Geschmack und richtig wählen: Zu große Möbel gehören nicht in den Wohnraum, sie wirken plump und aufdringlich und eignen sich vor allem meist nicht für unsere Wohnverhältnisse. Es ist auch ein großer Irrtum, wenn viele Käufer noch glauben, große Möbel seien wertvoller. Wer würde bei einer Uhr auf den Gedanken kommen, ihre Größe bestimme den Wert? Gleich ist es bei den Möbeln: Neben dem guten Material ist vor allem die gefällige Form und die feine Verarbeitung wertbestimmend. Nur ein in Form, in Qualität des Materials und in Ausführung gleich gutes Möbel gibt dauernde Freude und behält stets seinen Wert.

Wo nun aber in älteren Wohnungen und in Übereinstimmung mit vorhandenem Mobiliar Neuanschaffungen gemacht werden sollen, da heißt es erst recht: Vorsicht beim Einkauf. Da müssen die neuen Möbel abgestimmt werden auf das Vorhandene, und oft geben kleine Aenderungen dem Zimmer erst den harmonischen Charakter. Ein jedes Zimmer läßt sich mit den passenden Möbeln, Tapeten und Vorhängen wohnlich und hübsch einrichten, es kommt nur darauf an, das Richtige zu wählen.

Partie eines Wohn-Herrenzimmers
aus dem Schaufenster der Möbelfabrik Hotz, Talstraße 29, Zürich

Meine Möbel werden alle in eigener Werkstatt hergestellt, ich kann daher jedem individuellen Wunsche Rechnung tragen und Ihre persönlichen Wünsche zu erschwinglichen Preisen verwirklichen.

Wenige Schritte vom Paradeplatz entfernt befindet sich meine Ausstellung von künstlerisch ausgeführten, geschmackvollen Wohn- und Herrenzimmern, die nur darauf warten, ein kultiviertes Heim zu zieren.

Carl Hotz, Möbelfabrik Märstetten (Thurgau), Laden Zürich, Talstr. 29, beim Paradeplatz.